



Die Stadt Regensburg informiert

Bei uns

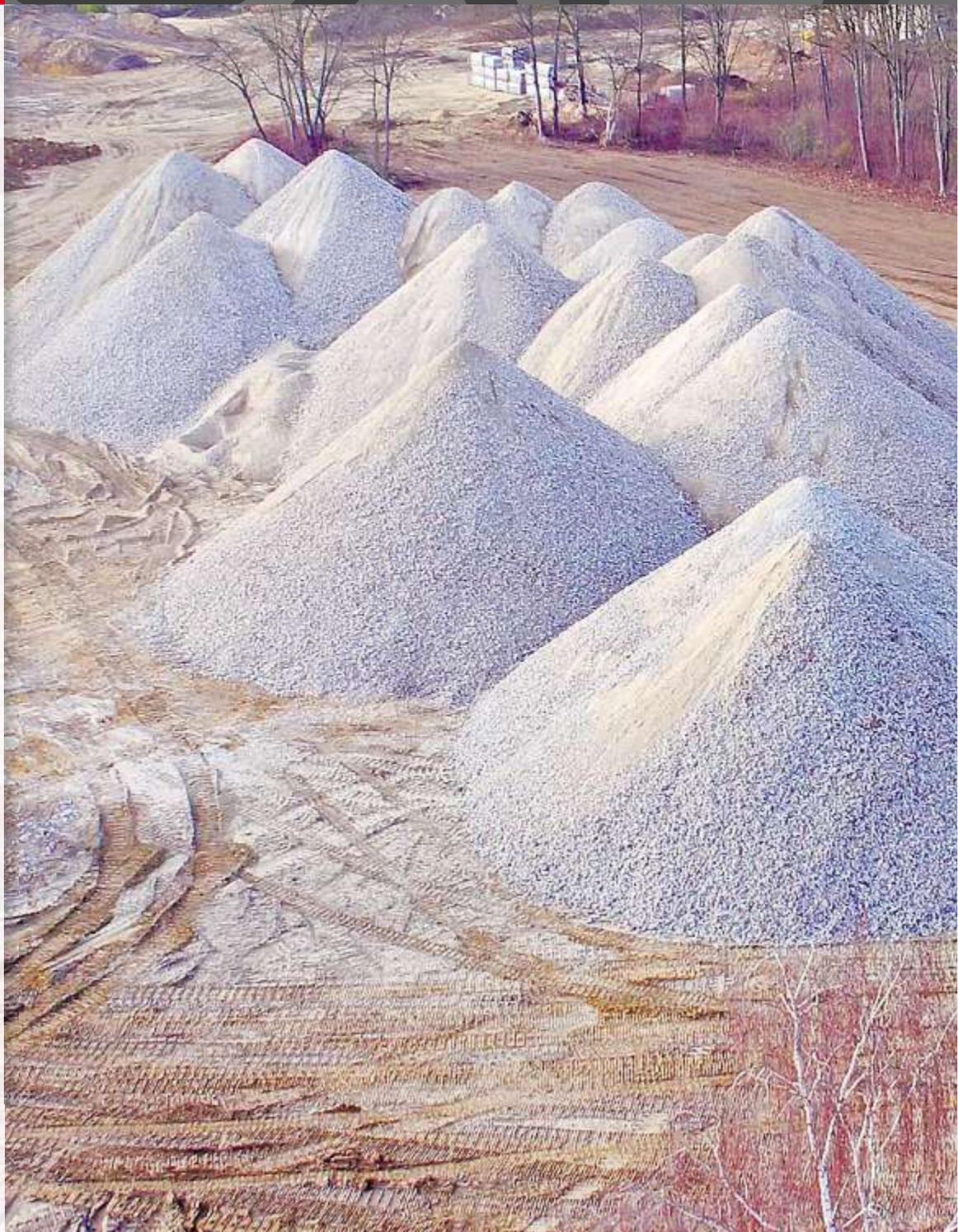
**REGENSBURG
HAT GEWÄHLT**
Gertrud Maltz-
Schwarzfischer wird
Oberbürgermeisterin

**UNSICHTBARE
GEFAHR**
Die Corona-Krise
hält die Stadt in
Atem



STADTMENSCHEN
Marvin Materna
leitet den Kinderhort
Lessingstraße

**NACHHALTIGER
BAUSCHUTT**
Eine Fundgrube
der besonderen Art



GANESHA
INDISCHE SPEZIALITÄTEN

Jeden Sonntag Schmankerl-
buffet von 11.30 – 16.00 Uhr
all you can eat pro Pers.: 9.90 €

Maximilianstraße 23
93047 Regensburg
09 41 / 5 86 19 94

Öffnungszeiten: 11.30 – 24.00 Uhr
Durchgehend warme Küche
Mittagsmenü ab € 5.50
Mo.-Sa. (außer Feiertags)
von 11.30 – 17.00 Uhr

**20% auf Ihre gesamte Rechnung
bei Abgabe dieser Anzeige***
(auch bei Selbstabholung)
* gilt nicht am
Freitag und Samstag
und für Angebote

 Parkhaus Dachauplatz
und Peterstor

Evangelischer Zentralfriedhof

Naturnahe Bestattung im
Herzen von Regensburg

Baumbestattung



Friedenstraße 12
Tel.: 0941 59202 20
www.evangelischer-zentralfriedhof.de

Impressum

Herausgeber: Stadt Regensburg,
Abteilung Presse- und Öffentlich-
keitsarbeit,
Rathausplatz 1, 93047 Regensburg
**Für den Inhalt verantwortlich, so-
weit kein Verfasser genannt ist:**
Juliane von Roenne-Styra;
Redaktion: Dagmar Obermeier-
Kundel, Katrin Butz, Kristina Kraus,
Claudia Biermann, Tatjana Setz
**Fotos und Repros (falls nicht an-
ders genannt):**
Peter Ferstl, Stefan Effenhauser
Druck: Mittelbayerisches Druck-
zentrum GmbH & Co.KG,
Rathenaustraße 11,
93055 Regensburg
Akquisition & Vermarktung:
Mittelbayerische Werbegesell-
schaft KG,
Roland Schmidt, Tel. 207-479
**Verantwortlich für den Anzeigen-
inhalt:** Franz-Xaver Scheuerer
Gestaltung: Shana Ziegler

**Die nächste
Bei uns-Ausgabe
erscheint am
29. Mai 2020**

**STADT
REGENSBURG**

Das Amt für Jugend und Familie sucht ab sofort

Vollzeitpflegeeltern

Die Stadt Regensburg will benachteiligten Kindern ein Zuhause in Pflegefamilien bieten.

Voraussetzungen für Pflegeeltern:

- Bereitschaft, Kindern ein Zuhause zu bieten, deren Eltern über einen längeren Zeitraum oder dauerhaft für die Erziehung und Versorgung ihres Kindes ausfallen
- ausreichende, kindgerechte Räumlichkeiten
- in der Regel eine Altersgrenze von 45 Jahren

Das Amt für Jugend und Familie bereitet Sie auf diese Aufgabe vor, steht jederzeit fachlich beratend und begleitend zur Verfügung und bietet Ihnen ein monatliches Pflegegeld.

Bitte senden Sie einen kurzen Lebenslauf an das Amt für Jugend und Familie, Pflegekinderdienst, Richard-Wagner-Str. 20, 93055 Regensburg.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an Verena Deubler, Tel. 0941/507-4513, E-Mail: deubler.verena@regensburg.de

ASB Regensburg gGmbH
Wir helfen hier und jetzt.

**Ob Arzttermin oder Cafébesuch,
wir bringen Sie sicher ans Ziel.**

Fahrdienst-Hotline: 0941 - 79 81 03

Internet: www.asb-regensburg.de


Arbeiter-Samariter-Bund
Regensburg gGmbH



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Die Corona-Pandemie hat unser Leben innerhalb weniger Wochen von Grund auf verändert. Auch an dieser Bei uns können Sie sehen, dass momentan in der Arbeitswelt einiges anders läuft als sonst: aus organisatorischen Gründen konnte die Druckerei die Seiten nämlich diesmal weder wie gewohnt beschneiden noch heften. Dass die Ausgabe eine Woche später erscheint, als es eigentlich üblich gewesen wäre – also Anfang April statt Ende März – ist allerdings nicht COVID-19 geschuldet, sondern dem Thema, von dem wir eigentlich dachten, dass es in diesen Wochen sämtliche Schlagzeilen beherrschen und alle anderen Nachrichten in den Hintergrund drängen würde: der Kommunalwahl. Nach dem spannenden Wahlabend am 15. März kam es zwei Wochen später in Regensburg zur nicht minder spannenden Stichwahl um das Amt der Oberbürgermeisterin. Um auch dieses Ergebnis noch berücksichtigen zu können, haben wir den Erscheinungstermin der Bei uns ausnahmsweise verschoben. Mittlerweile steht fest: Gertrud Maltz-Schwarzfischer hat gewonnen und wird für die kommenden sechs Jahre Regensburgs Oberbürgermeisterin sein. Wir gratulieren herzlich! Unsere vollständige Berichterstattung zur Kommunalwahl finden Sie ab Seite 6.

Am Thema Corona kommen wir natürlich auch inhaltlich nicht vorbei. Was die Stadtverwaltung tut und was jeder Einzelne tun kann, damit wir gut durch diese Krise kommen, lesen Sie im Standpunkt von Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer und im Interview mit Rechts- und Regionalreferent Dr. Walter Boeckh. Bei diesem Interview – wie bei allen anderen Beiträgen in diesem Heft übrigens auch – bitten wir um Verständnis. Abgesehen von den Nachrichten zur Kommunalwahl war unser Redaktionsschluss die letzte Märzwoche. Sollten sich danach noch Änderungen ergeben haben – und angesichts dessen, wie sich die Ereignisse in den letzten Wochen überschlagen haben, ist das nicht unwahrscheinlich – konnten wir diese nicht mehr berücksichtigen.

Immer auf dem neuesten Stand sind wir dagegen in unserer Online-Ausgabe. **Unter www.regensburg.de/507 finden Sie wie immer alle Themen aus diesem Heft und noch viel mehr.** Und wenn Sie unseren Newsletter abonnieren, liefern wir Ihnen die neuesten Nachrichten aus der Stadtverwaltung einmal im Monat direkt in Ihr E-Mail-Postfach.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihr Bei uns-Redaktionsteam



An dieser Bei uns-Ausgabe haben mitgewirkt (von links): Claudia Biermann, Stefan Effenhauser, Katrin Butz, Kristina Kraus, Tatjana Setz, Peter Ferstl, Dagmar Obermeier-Kundel und Juliane von Roenne-Styra.

Inhalt

KURZ & KNAPP

- 04 Aktuelle Meldungen und Termine aus der Stadtverwaltung

STANDPUNKT

- 05 Ein dringender Appell von Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer in Zeiten von Corona

NACHGEFRAGT

- 08 Rechts- und Regionalreferent Dr. Walter Boeckh über Corona in Regensburg
16 Interview: Gemeinsam stark für eine Stadtbahn in Regensburg

NAH DRAN

- 06 Regensburg hat gewählt: Gertrud Maltz-Schwarzfischer ist unsere neue Oberbürgermeisterin
19 StadtMenschen: Marvin Materna leitet den Kinderhort Lessingstraße

SEHENSWERT

- 12 Die Kreuzschule öffnet ihre Pforten
14 Bauschutt als zertifizierter Ersatzbaustoff

MERK-WÜRDIG

- 18 Stadtteil-Serie: Konradsiedlung-Wutzlhofen

MITMACHEN UND GEWINNEN

- 23 Rätselecke

Unser Titelbild zeigt eine Fundgrube der besonderen Art. Interessantes über nachhaltigen Bauschutt finden Sie ab Seite 14

REGENSBURG KURZ & KNAPP

Zum Mitmachen

Geld für Klimaschützer

Die Stadt Regensburg lobt aktuell zwei Preise für Klimaschützer aus. Der Umweltpreis wird für besondere Verdienste und vorbildliche Leistungen zum Natur- und Umweltschutz verliehen. Bis zum 30. April 2020 können sich Einzelpersonen, Privatinitiativen, Schulen, Kindergärten, Vereine und Unternehmen bewerben. Auch für den Regensburger Klimapreis ist eine Anmeldung für Privatleute bis 20. April möglich: Wer sein Haus nach energetischen Kriterien errichtet oder saniert, bzw. zu Hause oder beim Thema Mobilität besonders auf Energieeinsparung geachtet hat, kann in drei Kategorien mitmachen und einen von mehreren Preisen im Gesamtwert von über 4 000 Euro gewinnen.



Wissen für Vereine

Die VereinsAkademie hilft allen ehrenamtlich Tätigen bei der professionellen Organisation ihres Engagements. In zehn Workshops erhalten Vereinsvertreter umfassende Kenntnisse zu den Themen Akquise und Marketing, Versicherungen, Finanzrecht sowie Datenschutz und Urheberrecht. Die VereinsAkademie ist ein Kooperationsprojekt der Stadt Regensburg, der Katholischen Erwachsenenbildung, von WAGNER WISSEN FÜR MORGEN, der Freiwilligenagentur des Paritätischen Wohlfahrtsverbands und der M|Akademie.

Noch mehr kurze Meldungen

finden Sie auf [regensburg507](http://regensburg507.de) unter: www.regensburg.de/regensburg-507/kurz-knapp.



→ Beispiel für einen autonomen Bus, hier aus der Stadt Bern

Foto: das Stadtwerk.Mobilität

Testlauf: Autonomer Kleinbus für den Gewerbepark

Im Rahmen eines zweijährigen Pilotprojekts werden voraussichtlich ab Oktober zwei autonome Kleinbusse, sogenannte Peoplemover, durch den Gewerbepark Regensburg fahren. Die Nutzung der automatisierten Fahrzeuge soll solange für die Fahrgäste kostenlos sein.

Am 20. Februar hat der Stadtrat grünes Licht für das gemeinsame Pilotprojekt von Stadt Regensburg, das Stadtwerk.Mobilität und Gewerbepark gegeben. Die Fahrzeuge

sollen zwar durchgängig selbstständig fahren, nichtsdestotrotz wird immer eine Begleitperson im Fahrzeug sein, die jederzeit manuell eingreifen könnte.

Mit der positiven Entscheidung des Stadtrats können nun die einzusetzenden Fahrzeuge beschafft werden. Nach deren Zulassung und der Genehmigung der Strecke durch die Regierung der Oberpfalz ist ein vierwöchiger Testbetrieb (ohne Fahrgäste) ab September 2020 geplant.

Neuer Jugendbeirat redet mit

21 Jugendliche, elf Mädchen und zehn Jungen, bilden für die nächsten zwei Jahre gemeinsam mit vier Mitgliedern des Stadtjugendrings den neuen Jugendbeirat der Stadt Regensburg. Das Gremium wurde 2020 bereits zum dritten Mal gewählt und nimmt im April seine Tätigkeit auf. Der Jugendbeirat repräsentiert die jüngsten Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Sein Ziel ist es, die Bedürfnisse und Interessen von Kindern und Jugendlichen besser in die Arbeit des Stadtrates einzubringen und die Stadtgesellschaft und die Verwaltung für die Themen Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit sowie UN-Kinderrechte zu sensibilisieren.

4328 wahlberechtigte Regensburgerinnen und Regensburger zwischen 14 und 17 Jahren waren aufgerufen, ihre Favoriten für

das kommunale Jugendparlament zu wählen. Insgesamt wurden 1394 Stimmzettel für insgesamt 43 Kandidaten im gleichen Alter wie die Wahlberechtigten abgegeben.

In einem Rückblick stellten die bisherigen Vorsitzenden bereits Erreichtes vor: Der Jugendbeirat konnte seine Wünsche zur Neugestaltung der Jahninsel einbringen und war bei der Diskussion um ein drohendes Alkoholverbot auf der Insel ein wichtiger Partner – auch in öffentlichen Gesprächsrunden. Außerdem veranstaltete der Jugendbeirat zwei Ü18-Partys im Heart-Club, deren Erlös sozialen Zwecken gespendet wurde, sowie die „Ballerbude“, ein Format, bei dem sich junge Künstlerinnen und Künstler im Jugendzentrum W1 präsentieren konnten und an verschiedenen Workshops teilnahmen.

STANDPUNKT

In dieser Rubrik äußern sich regelmäßig unsere Bürgermeister, Referenten oder Amtsleiter zu einem wichtigen Thema oder einem besonderen Anliegen. Diesmal wendet sich Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer in Zeiten von Corona mit einem eindringlichen Appell an unsere Leserinnen und Leser.

Liebe Regensburgerinnen und Regensburger,

wir alle sind daran gewöhnt, dass unser Gemeinwesen funktioniert. Wir vertrauen darauf, dass wir stets all das einkaufen können, was wir benötigen. Dass wir unsere Wohnungen zu jedem beliebigen Zeitpunkt verlassen können, zur Arbeit gehen, unseren Hobbys nachkommen, Freunde und Verwandte besuchen, im Restaurant essen, ins Theater oder Kino gehen und abends im Club tanzen.

All das ist auf einmal anders. Die Einschränkungen, die inzwischen in fast allen Ländern dieser Erde unseren Alltag kennzeichnen, kamen schleichend, genau wie das Virus. Wir alle konnten sie noch gut ignorieren, als sie nur die Gegend um das chinesische Wuhan betroffen haben. Wir haben sie mit Sorge betrachtet, als das Corona-Virus Italien überrollte. Dann haben wir mit Fassungslosigkeit festgestellt, dass Deutschland, ja, dass die ganze Welt nicht verschont bleibt vor stetig wachsenden Infektionszahlen und vor den Konsequenzen, die wir dringend ziehen müssen, die uns aber alle in unserer Freiheit drastisch einschränken – und dies vielleicht sogar noch weiter tun werden.

Wir alle müssen uns dieser Herausforderung stellen! Die ganze Welt, der gesamte Staat, jede einzelne Kommune, die Wirtschaft und jeder Einzelne. Wir haben keine andere Wahl. Wir müssen lernen, uns vor dem Virus zu schützen und darüber hinaus mit einer über uns schwebenden Ungewissheit zu leben: Momentan kann sich jeden Tag etwas ändern. Das erfordert permanente Anpassung und fällt vielen von uns sicher nicht leicht. Doch wir müssen jetzt jeden Tag aufs Neue reagieren, wir müssen unter Umständen bei eben erst getroffenen Regelungen nochmals nachjustieren. Im besten Fall gelingt es uns, proaktiv zu handeln, um das Schlimmste zu vermeiden und die Lage zu verbessern. Doch vor allem muss auch jeder Einzelne durch vernünftiges Verhalten dazu beitragen!

Die nächsten Wochen werden für uns alle keine einfache Zeit, aber diese Phase birgt auch die Chance, dass wir uns auf das Wesentliche



konzentrieren: Auf Mitmenschlichkeit, Hilfsbereitschaft und Empathie! Auf ein gutes Miteinander, das in unserer Gesellschaft etwas ins Hintertreffen geraten ist. Jetzt endlich lernen sich manche Nachbarn kennen, neue Freundschaften entstehen, Netzwerke werden geknüpft. Viele Omas und Opas entdecken begeistert bisher ungenutzte technische Möglichkeiten: Im Videochat mit den entfernten

Kindern und Enkelkindern zu sprechen, sorgt trotz räumlicher Distanz für Teilhabe und bereitet Freude.

Zusammen können wir die Krise überwinden! Indem wir uns alle einschränken, können wir ein funktionierendes Gesundheitssystem, eine ausreichende Versorgung und unser aller Sicherheit auch weiterhin gewährleisten. Worauf es jetzt ankommt, sind Disziplin und Solidarität. Stärkere müssen Schwächeren helfen, weniger Gefährdete zum Schutz von Risikogruppen auf liebgeordnete Annehmlichkeiten verzichten. Wer kann, bietet anderen seine Unterstützung an. Hilfebörsen gibt es in Regensburg erfreulicherweise bereits viele, bei der Stadt wie bei privaten Initiativen.

Mein Dank gilt allen, die in diesen Tagen dafür sorgen, dass unser Leben trotz aller Einschränkungen weitergeht: Ärzten, Pflegepersonal, Sicherheitskräften und all denen, die trotz schwieriger Umstände eine funktionierende Infrastruktur sicherstellen – wie zum Beispiel unsere Verkäuferinnen, Postboten oder Müllmänner.

Niemand kann die weitere Entwicklung wirklich vorhersehen. Ich möchte Ihnen aber versichern, dass wir alle das Menschenmögliche dafür tun, die derzeitige Situation so schnell und so gut wie möglich zu bewältigen. Das gilt für die Gesundheitsvorsorge genauso wie für die gravierenden wirtschaftlichen Auswirkungen, die diese Krise sicherlich haben wird.

Aber ich bin mir auch sicher: Wenn wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen, werden wir – wird unser Gemeinwesen – daraus gestärkt hervorgehen.

Bleiben Sie gesund!

Ihre Gertrud Maltz-Schwarzfischer

Virtueller Veranstaltungskalender

Auch wenn uns die Corona-Pandemie zwingt, unsere Bildungseinrichtungen geschlossen zu halten und keine Veranstaltungen durchzuführen, muss es zuhause nicht langweilig werden. Lesen, Musik oder Filme streamen und (Weiter-)Lernen ist von zu Hause aus gefahrlos möglich – über das Online-Angebot unserer Stadtbüchereien und der Volkshochschule. Besonders kreativ: Unser städtisches Theater.

Stadtbücherei: Online lesen

E-Bücher, Zeitungen und Zeitschriften sowie Hörbücher, Musik und Videos können von unseren Kunden in der Onleihe überall und jederzeit ausgeliehen werden. Im Übrigen gibt es dort auch Lernmaterialien für Schüler.

Audios streamen

Mit Freegal Music können Sie pro Tag drei Stunden lang kostenlos Musik hören. Rund 15 Millionen Songs und über 40 000 Musikvideos aus allen Genres warten auf Sie.

Die Angebote der Stadtbücherei finden Sie hier: www.regensburg.de/leben/bildung-u-wissenschaft/stadtbuecherei/angebote/ebibliothek

VHS

Auch die Volkshochschule macht Pause; lernen können Sie trotzdem - mit Webinaren, Livestreams oder Lernplattformen wie der vhs.cloud oder dem vhs-Lernportal. Eine gute Möglichkeit zur Weiterbildung sind Webinare am heimischen Rechner – zum Beispiel im Bereich Betriebswirtschaft. Am 21. April erwartet Sie außerdem um 19 Uhr ein Live-Stream zum Thema „Mit Messer und Gabel das Klima retten“. Mehr Informationen zu den Angeboten der VHS finden Sie hier: www.vhs-regensburg.de.

Theater Regensburg

Eine Lesung oder eine Opern-Uraufführung gemütlich zuhause anschauen? Unser Theater hat viele Ideen, Ihnen die Zeit zu vertreiben. Oder kennen Sie etwa schon den BLOG „Aus der geschlossenen Anstalt“? Lesen Sie mal rein unter: www.theater-regensburg.de.



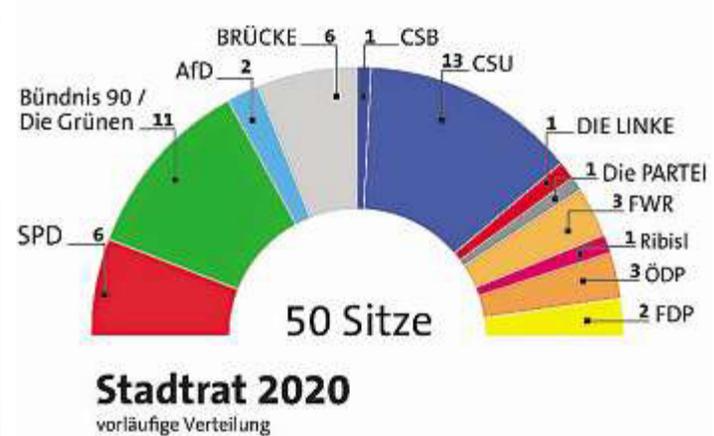
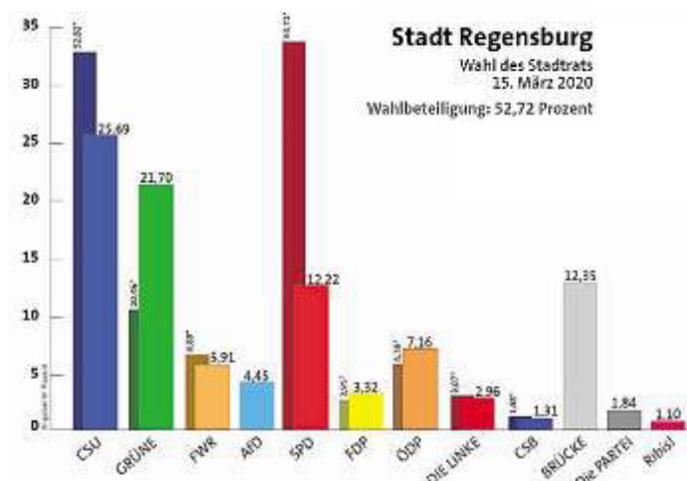
Kommunalwahl 2020

Regensburg hat gewählt

DAGMAR OBERMEIER-KUNDEL UND CLAUDIA BIERMANN

Die Auswirkungen der Corona-Krise haben auch die Kommunalwahlen in Regensburg überschattet. Nachdem es im ersten Wahldurchgang noch keine Entscheidung gab, wer die neue Oberbürgermeisterin wird, musste am 29. März 2020 eine Stichwahl erfolgen. Aufgrund der Corona-Pandemie fand diese ausschließlich als Briefwahl statt. In diesem Zweierduell setzte sich Gertrud Maltz-Schwarzfischer (SPD) mit 50,7 Prozent knapp gegen ihre Mitbewerberin Dr. Astrid Freudenstein (CSU) durch. Die neue Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer sitzt ab 1. Mai 2020 einem stark veränderten Stadtrat vor: Dieser ist bunter als bisher.

Die Ergebnisse der Kommunalwahlen am 15. März 2020



→ Es handelt sich um vorläufige Ergebnisse. Sie unterliegen ausnahmslos dem Vorbehalt der Feststellung der abschließenden Wahlergebnisse durch den Stadausschuss.

*Vergleichswerte zur letzten Stadtratswahl 2014

Zur Vorbeugung potenzieller Corona-Infektionen war bereits die große Wahlveranstaltung, auf der am Abend des 15. März 2020 die Ergebnisse öffentlich präsentiert werden sollten, abgesagt worden. Daher gab es keine jubelnden Anhänger, keine Umarmungen, keine Küsse für die Kandidatinnen und Kandidaten: Die städtische Wahlinfoveranstaltung, die zum ersten Mal im Marinaforum ausgerichtet wurde, fiel im Jahr 2020 sehr nüchtern aus. Nur die OB-Kandidaten mit jeweils zwei Stadtratskandidaten sowie ausgewählte Medienvertreter waren zugelassen, um das von der Stadt aus Infektionsschutzgründen vorgegebene Veranstaltungslimit von 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern nicht zu überschreiten.

Da sich die Ausgangsbeschränkungen zum Zeitpunkt der Stichwahl nochmals verschärft hatten, entfiel eine Wahlveranstaltung anlässlich der Stichwahl dann komplett. Das öffentliche Bekanntgeben des Ergebnisses wurde auf die städtische Homepage verlegt.

Bunter Stadtrat

Im ersten Durchgang lag die Wahlbeteiligung bei fast 53 Prozent, damit gingen mehr Bürgerinnen und Bürger zur Wahl als vor sechs Jahren. Vielleicht den besonderen Umständen geschuldet, hatten sich bereits im Vorfeld 30 Prozent der rund 115 000 Wahlberechtigten für die Briefwahl entschieden.

Mit zwölf Listen für den Stadtrat hatten die Wählerinnen und Wähler diesmal viel Auswahl und nutzten diese auch: Von jeder Liste haben es Vertreter ins Stadtparlament geschafft. Damit wird der Stadtrat bunter als bisher. Die 50 Plätze teilen sich wie folgt auf:

Stärkste Fraktion ist die CSU mit 25,69 Prozent und 13 Sitzen, gefolgt von den Grünen mit 21,70 Prozent. SPD und Brücke liegen mit etwas über zwölf Prozent ungefähr gleichauf. Neu im Regensburger Stadtrat ist jeweils ein Vertreter von Die PARTEI und der Liste Ribisl, die AfD erhält zwei Sitze. Den mit Abstand stärksten Gewinn konnten die Grünen erzielen, sie konnten die Zahl ihrer Sitze mehr als verdoppeln auf nunmehr elf. Die neugegründete Brücke kann mit sechs Sitzen in den Stadtrat einziehen. Die höchsten Verluste



→ Strahlende Siegerin: Gertrud Maltz-Schwarzfischer leitet in Zukunft als Oberbürgermeisterin die Geschicke der Stadt Regensburg

musste die SPD hinnehmen: Sie kommt nur noch auf sechs Mandate. Freie Wähler, FDP, ödp und CSB haben die Zahl ihrer Sitze gleich halten können. Die LINKE ist noch mit einem Sitz vertreten.

Maltz-Schwarzfischer leitet in Zukunft die Stadt

Regensburgs Sozialbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer (SPD) hat in den vergangenen drei Jahren zusätzlich den vorläufig vom Dienst suspendierten Oberbürgermeister Joachim Wolbergs vertreten. Ab 1. Mai 2020 wird sie nun auch offiziell das Amt der Oberbürgermeisterin bekleiden. Das Ergebnis freut die Sozialdemokratin sehr: „Ich bin glücklich, dass mir die Regensburgerinnen und Regensburger ihr Vertrauen ausgesprochen haben! Hinter uns liegen drei herausfordernde Jahre, die wir gut gemeistert haben. Mein Ergebnis zeigt, dass die Wählerinnen und Wähler das auch so sehen. Ich bedanke mich bei allen für ihr Vertrauen und bin froh, mich in den nächsten sechs Jahren zum Wohle dieser wunderbaren Stadt einsetzen zu dürfen. Herausforderungen gibt es genug – wie wir jetzt in Zeiten der Corona-Pandemie leidvoll erfahren müssen. Als legitimierte Oberbürgermeisterin werde ich in Zukunft noch mehr eigene Akzente setzen können. Darauf freue ich mich sehr!“ Ihre Mitbewerberin Dr. Astrid Freudenstein (CSU) kam auf 49,3 Prozent.

Erster Wahldurchgang ging an Freudenstein

Im ersten Wahldurchgang am 15. März 2020 hatte noch die Christsoziale Freudenstein vorne gelegen. Sie errang 29,50 Prozent. Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer (SPD) folgte ihr auf dem zweiten Platz mit 22,15 Prozent. Der vorläufig vom Dienst suspendierte Oberbürgermeister Joachim Wolbergs (ehemals SPD), der mit dem Verein Brücke erneut kandidiert hatte, kam mit 17,71 Prozent auf Rang drei. Der Kandidat der Grünen, Stefan Christoph, erreichte mit 14,41 Prozent den vierten Platz.

Auszählung unter besonderen Bedingungen

Das offizielle Ergebnis der OB-Stichwahl vom 29. März 2020 wurde aufgrund der Infektionsgefahr durch das Corona-Virus erstmals nicht in einer öffentlichen Veranstaltung bekannt gegeben, sondern auf der Homepage der Stadt Regensburg. Auch das Auszählen des Ergebnisses wurde später begonnen und dauerte länger als sonst, denn die Zahl der Wahlhelfer wurde wegen der vorgeschriebenen Abstandsregeln stark eingeschränkt. Ausschließlich städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren dafür eingesetzt worden, um externe Wahlhelfer nicht der Gefahr einer potentiellen Ansteckung auszusetzen.



→ Gähnende Leere, trotz strahlendem Sonnenschein – so präsentieren sich dieser Tage die Regensburger Spielplätze

Foto: Dagmar Obermeier-Kundel

Rechts- und Regionalreferent Dr. Walter Boeckh über Corona in Regensburg:

„Die unsichtbare Gefahr sitzt immer im Hinterkopf“

INTERVIEW: KRISTINA KRAUS

Es ist ein bizarres Szenario, das sich derzeit in Regensburg und ganz Deutschland bietet: Innerhalb kürzester Zeit hat das sogenannte Corona-Virus das öffentliche Leben quasi zum Erliegen gebracht. Wo sonst die ersten Frühlingstemperaturen im Café genossen werden, ist nun alles verrammelt. Spielplätze sind gesperrt, Geschäfte haben zu und seit der verhängten Ausgangsbeschränkung dürfen die Menschen ihre Häuser und Wohnungen nur noch unter Auflagen verlassen. Eine Situation, die auch für die Stadtverwaltung alles andere als alltäglich ist. Rechts- und Regionalreferent Dr. Walter Boeckh erklärt, wie es derzeit hinter den Kulissen der Stadt Regensburg aussieht und wie die Verwaltung in solch einem Katastrophenfall handelt.

Herr Dr. Boeckh, haben Sie in Ihrer Laufbahn schon einmal eine vergleichbare Situation erlebt?

Nein, das haben weder ich noch jemand

anderes in der Stadt Regensburg. Natürlich steht eine Verwaltung immer wieder vor großen Herausforderungen, aber ich glaube, derartige Eingriffe in das öffentli-



→ Dr. Walter Boeckh

che Leben gab es in Deutschland seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr. Es macht keinen Spaß, solche massiven Beschränkungen für das Leben und die Freiheit der Menschen durchsetzen zu müssen – aber alle Bürgerinnen und Bürger sollten die unsichtbare Gefahr immer im Hinterkopf haben und wissen, dass der Staat und die Stadt so handeln müssen, um die Ausbreitung des Virus so weit wie irgend möglich einzudämmen oder wenigstens zu verlangsamen.

Noch vor wenigen Wochen war Corona nichts als ein gefährliches Virus im fernen China. Wann hat die Stadt Regensburg angefangen, Maßnahmen zu ergreifen?

Natürlich haben wir schon seit Januar die Situation in China genau beobachtet. Es war absehbar, dass das Virus COVID-19 früher oder später auch nach Europa gelangen würde. Als die ersten Verdachtsfälle in Deutschland bekannt wurden, wurden in der Stadt unterschiedliche Krisenstäbe einberufen, die sowohl verwaltungsexterne als auch -interne Aufgabebereiche haben. Zum Schutze der Bürgerinnen und Bürger ging es zunächst um die Frage, wie wir durch städtische Anordnungen und Maßnahmen die Ausbreitung des Virus eindämmen oder wenigstens verlangsamen können. Zum Beispiel haben wir bereits Anfang März eine Allgemeinverfügung erlassen, in der wir unter anderem Großveranstaltungen verboten und kleinere Veranstaltungen stark eingeschränkt haben. Auch die schnelle Schließung von Einrichtungen wie Volkshochschule oder Stadtbücherei gehörte zu diesen Maßnahmen. Mittlerweile haben Freistaat und Bundesregierung zu diesen Themen weitgehende Anordnungen erlassen, und unsere Aufgabe ist es, diese für Regensburg umzusetzen.

Zum Schutze der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Verwaltung wurde ein vierstufiger Pandemieplan entwickelt. Dieser Plan wird nun sukzessive umgesetzt. Dabei wurden verschiedene Szenarien formuliert und jeweils festgelegt, wie die Verwaltung in diesen Fällen vorgeht – zum Beispiel, wenn ein gewisser Teil der Mitarbeiter nicht mehr zur Arbeit kommen kann. Wir haben auch die Arbeit der einzelnen Ämter eingeteilt in Dinge, die unter allen Umständen weiterlaufen müssen, wie zum Beispiel die Müllabfuhr

oder bestimmte soziale Leistungen, und Dinge, die in diesen besonderen Zeiten vorübergehend wegfallen oder verschoben werden können.

Welche Aufgaben haben die Krisenstäbe?

Es gibt aktuell drei regelmäßig tagende Krisenstäbe bei der Stadtverwaltung, die wiederum in teils engem Kontakt mit dem Gesundheitsamt, dem Universitätsklinikum und weiteren Behörden und Verbänden stehen: einen internen Pandemiestab, der sicherstellen soll, dass die Stadtverwaltung handlungsfähig bleibt, einen referats- und direktoriumsübergreifenden Krisenstab, der die Maßnahmen der Stadt zum Schutz der Bürgerin-

nen und Bürger koordiniert, sowie die Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK), deren Aufgaben sich nach der Feststellung des Katastrophenfalls durch den Freistaat Bayern aus dem Bayerischen Katastrophenschutzgesetz ergeben.

Der Pandemiestab für die Stadtverwaltung wird von Verwaltungs- und Personalreferent Karl Eckert geleitet. Im Stab sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Bereichen Personal, Organisation, Interne Kommunikation, Arbeitsschutz, Personalvertretung, FüGK, Gesundheitsmanagement und eine Betriebsärztin vertreten. Der Pandemiestab diskutiert und beschließt Maßnahmen und Regelungen, um unsere rund 3600



Social Distancing

Grafik: Karin Ried, Stadt Regensburg

Telefon-Hotlines zum Corona-Virus

- Unter (0941) 4009-777 bietet das **Gesundheitsamt** für Landkreis und Stadt Regensburg eine Telefon-Hotline an. Diese ist Montag bis Donnerstag von 9 bis 11 Uhr und von 14 bis 16 Uhr und freitags von 9 bis 10 Uhr erreichbar.
- **Am Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit** wurde eine Telefon-Hotline eingerichtet. Unter der Telefonnummer (09131) 6808-5101 können besorgte Bürgerinnen und Bürger Fragen stellen.
- Unter (0941) 507-1852 bietet das **Amt für Wirtschaft und Wissenschaft** eine Telefon-Hotline für Regensburger Unterneh-

men an. Diese ist Montag bis Donnerstag von 8 bis 16 Uhr erreichbar, freitags bis 12 Uhr.

→ Auch das **Ordnungsamt** der Stadt hat ein Bürgertelefon eingerichtet. Unter der Rufnummer (0941) 507-2326 werden von Montag bis Donnerstag, jeweils von 8 bis 16 Uhr und am Freitag von 8 bis 12 Uhr, ausschließlich rechtliche Fragen bzw. Fragen zur Auslegung der Allgemeinverfügung beantwortet.

Stand: 23.3.2020; weitere wichtige Telefonnummern und alle aktuellen Änderungen auf www.regensburg.de



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und natürlich auch deren Kunden, also alle Bürgerinnen und Bürger, zu schützen, und Wege zu finden, wie wir die Arbeit der Verwaltung trotz Einschränkungen aufrechterhalten können.

Ich leite die der Stadtspitze unterstellte FÜGK, in der zusammen mit der Bürgermeisterin von mehreren Akteuren die Vorgaben der Staatsregierung auf kommunaler Ebene umgesetzt werden.

Darüber hinaus hat die Bürgermeisterin zusätzlich einen referatsübergreifenden Krisenstab eingesetzt, über den die Direktoren und Referenten ihre jeweiligen Angelegenheiten einbringen und kurzfristige Entscheidungen herbeiführen können. Über die Beschlüsse aus den einzelnen

Krisenstäben werden dann jeweils die Stadtspitze sowie gegebenenfalls alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Presse informiert. Auch über Social Media und die Homepage der Stadt Regensburg werden die neusten Maßnahmen sofort aktuell verkündet.

Seit dem 21. März gilt in ganz Bayern eine Ausgangsbeschränkung, die Bundesregierung hat zudem am 22. März eine Kontaktsperre verhängt. Halten Sie die nun ergriffenen Beschränkungen für ausreichend, um Regensburg vor dem Virus zu schützen?

Ich hoffe sehr, dass die bislang ergriffenen Maßnahmen die Ausbreitung zumindest verlangsamen werden. Letzten Endes

haben Bund und Freistaat strenge Rahmenbedingungen gesteckt – aber trotzdem ist nach wie vor auch und vor allem der gesunde Menschenverstand gefragt. Wer mindestens 1,5 m Abstand zu seiner Mitmenschen hält und die physischen und sozialen Kontakte zu anderen Personen außerhalb der Angehörigen des eigenen Hausstands auf ein Minimum reduziert, wer mit dem Rad ins Büro fährt oder im Homeoffice bleibt, wer seinen gesamten Wocheneinkauf an einem Werktag erledigt und seine Hobbies nach drinnen verlegt, verringert die Gefahr, sich selbst oder andere anzustecken, um ein Vielfaches. Ich hoffe sehr, dass die rigorosen Maßnahmen der Ausgangsbeschränkung auch den letzten Unvernünftigen klar machen werden, dass wir es hier mit einer ernststen Bedrohung zu tun haben. Nur so kann es gelingen, die Ausbreitung von COVID-19 zumindest so weit zu entzerren, dass wir diese Krise ohne allzu dramatische Folgen überstehen.

Das Interview haben wir am 23. März geführt. Änderungen, die sich evtl. danach ergeben haben, konnten wegen des Redaktionsschlusses nicht berücksichtigt werden.

Wenn Sie Hilfe brauchen oder helfen möchten

Mit „Regensburg hilft – Nachbarschaftshilfe gegen Corona“ koordiniert die Stadt Regensburg eine Nachbarschaftshilfe. Das bedeutet, dass Ehrenamtliche für besonders gefährdete Personengruppen wie Ältere und Menschen mit Vorerkrankungen Einkäufe, Apothekengänge, Gassi-Gehen oder auch telefonische Besuchsdienste übernehmen. Wenn Sie selbst Bedarf haben, einen Angehörigen mit Bedarf kennen oder Ihre Hilfe anbieten möchten, registrieren Sie sich unter www.regensburg.de/ehrenamt oder melden Sie sich unter der Telefonnummer (0941) 507-2252.



Eigene Badideen wahr machen

Die Fachausstellung ELEMENTS bietet Inspiration und kompetente Beratung

Jeder hat seine ganz eigenen Vorstellungen, wenn es um die Gestaltung des Bades geht. Um individuelle Bad(t)räume Wirklichkeit werden zu lassen, ist die Fachausstellung ELEMENTS genau der richtige Partner. In REGENSTAUF finden sich an der Gutenbergstraße 26 all die Dinge, die aus dem Bad eine Erlebniswelt oder den Ruhepol des Hauses machen.

Die exklusiven Badideen von ELEMENTS laden Kunden gemeinsam mit dem Fachhandwerker ihres Vertrauens in eine inspirierende Baderlebniswelt ein und bieten kompetente Beratung.

Eintauchen, treiben lassen, träumen: Von A wie Armatur, über Duschwände und Accessoires, bis W wie Waschtisch findet man bei ELEMENTS in Regenstauf auf über 1200 Quadratmetern alles, was ein Badezimmer zu einer Wellness-Oase macht. Die Produkte vor Ort live zu sehen, zu fühlen und auszuprobieren, erleichtert die Entscheidungsfindung und bietet darüber hinaus Raum für eigene kreative Ideen.

Egal ob Luxusbad mit Whirlpool, zeitloses Design kombiniert mit höchster Funktionalität oder besondere Bedürfnisse hinsichtlich der Bewegungsfreiheit: Für jede Größe, jeden Anspruch und jedes Budget ist garantiert das passende Angebot dabei – präsentiert in einmaliger Atmosphäre!

Mal ungewöhnlich im Design, mal erstaunlich in der Farbgebung: Die Musterbäder sind unterschiedlich gestaltet, aber nah an der Lebenswirklichkeit konzipiert und geben vielfältige Anregungen für den Neubau und die Renovierung des eigenen Bades. Die Ausstellung umfasst Marken führender deutscher und internationaler Hersteller. Spezialisierte Mitarbeiter stehen mit viel Fachwissen für ein erstes kreatives Bad-Brainstorming nach Terminabsprache zur Verfügung.

GIENGER REGENSTAUF HAUSTECHNIK



elements

BAD / HEIZUNG / ENERGIE

DER EINFACHSTE WEG ZUM NEUEN BAD

HIER BERÄT DAS FACHHANDWERK

* DIE ERLEBNISAUSSTELLUNG RUND UM DIE MODERNE HAUSTECHNIK. BERATUNG UND VERKAUF BIS HIN ZUM KOMPLETT-SERVICE VON PROFIS AUS DEM FACHHANDWERK.

* ELEMENTS-SHOW.DE BADAUSSTELLUNG UND MEHR

**Gutenbergstraße 26
93128 Regenstauf
Telefon 0 94 02 / 505-201**

Montag - Freitag...09:00 - 18:00 Uhr
Samstag.....09:00 - 14:00 Uhr



Jeden Sonntag SCHAUSONNTAG von 13:00 bis 17:00 Uhr
Ohne Verkauf, ohne Beratung / Außer in den Ferien



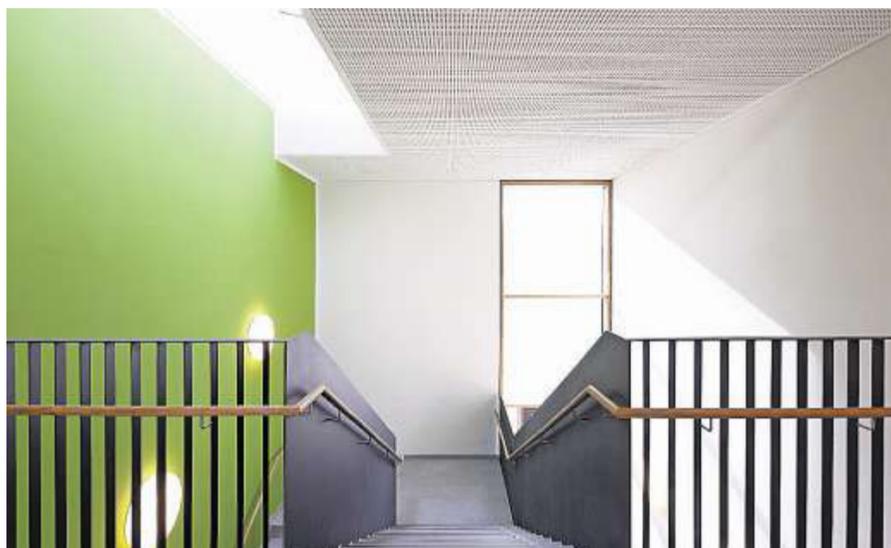
Neue Kreuzschule öffnet ihre Pforten



Es ist so weit: Nach nur zweieinhalb Jahren Bauzeit ist die neue Kreuzschule fertig. Am 9. März fand die feierliche Einweihung statt, bereits eine Woche vorher war die Schulfamilie in den Neubau auf dem Gelände des ehemaligen Jahnstadions eingezogen. Freilich konnten die Schülerinnen und Schüler die Räumlichkeiten bisher nur kurz erobern, da ab dem 16. März die Schulen wegen der Corona-Pandemie geschlossen wurden. Aber aufgeschoben ist ja bekanntlich nicht aufgehoben, und deshalb zeigen wir Ihnen an dieser Stelle, worauf sich die Kinder und ihre Lehrerinnen und Lehrer in der Zeit nach Corona freuen können. Vom einstigen Fußballplatz ist schon lange nichts mehr zu sehen. Einladende, farbenfrohe

und moderne Räume prägen die Schule, die selbstverständlich barrierefrei ist und aus insgesamt sechs Gebäuden besteht: drei Lernhäuser, eine Mensa, ein dreigruppiger Hort und eine Zweifachsporthalle. Hier können zukünftig etwa 500 Schülerinnen und Schüler und 45 Lehrkräfte in 22 Klassenzimmern ihr Wissen erweitern bzw. vermitteln. Außerdem befindet sich unter dem Kinderhort und der Sporthalle eine Quartiersgarage mit insgesamt 153 Stellplätzen. Davon werden 31 vom Hort und der Schule genutzt, die restlichen Stellplätze können von Anwohnern gemietet werden. Noch nicht ganz fertig sind die Außenanlagen, sie werden im September finalisiert.

Text: Tatjana Setz





Zertifizierter Ersatzbaustoff

Nachhaltiger Bauschutt

TATJANA SETZ

Auf dem Gelände der ehemaligen Prinz-Leopold-Kaserne, genauer gesagt im Neuen Technischen Bereich (NTB), hat die Stadt eine Fundgrube der besonderen Art entdeckt. Alte Keller, Tunnelanlagen und Regenrückhaltebecken aus Beton, die unter der Erde lagen, führten zu einer zukunftsweisenden Idee: Bauschuttrecycling!

Kaum ein anderes Baumaterial ist so umstritten wie Beton: Für die einen ist er ästhetisches Sinnbild der Moderne, für die anderen steht er für graue Trostlosigkeit. Eins ist jedoch unumstritten: Ohne Beton würde kaum ein Gebäude stehen. (Keller-) Wände, Decken und Stützen sind ohne diesen Baustoff nur schwer vorstellbar. Doch auch im Straßenbau findet er Verwendung – beispielsweise bei Tunnels, Brücken und im Unterbau. Er ist

ein robuster und langlebiger Baustoff, der sich für unterschiedlichste bautechnische Zwecke eignet.

Ziele sind Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit

Im Herbst 2018 haben die Abbrucharbeiten und die Baufeldfreimachung auf dem Areal des NTB begonnen. Dabei sind 40 000 Tonnen Bauschutt entstanden. Im Zuge der Grabungsarbeiten stieß die

Stadt außerdem auf zahlreiche Betonmauern mit ehemals militärischer Nutzung im Untergrund. Weitere 25 000 Tonnen Beton wurden dabei zutage befördert. Das städtische Tiefbauamt hatte nun gemeinsam mit einer zertifizierten Spezialfirma aus Cham die Idee, das bestehende Material so aufzubereiten, dass man es im Anschluss wieder nutzen könne. „Das ist das erste Mal, dass die Stadt Regensburg solch ein aufwändiges Bauschuttrecycling betreibt. Die Themen Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit gehen dabei Hand in Hand, sodass wir von der Aufbereitung nur profitieren können“, so Christine Schimpfermann, Planungs- und Baureferentin der Stadt Regensburg. Dadurch, dass das Material bereits vor Ort ist, entfallen nicht nur Transportwege,

sondern auch die Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen wird reduziert: Jeder Kubikmeter zertifizierter Ersatzbaustoff des NTB ersetzt einen Lieferbaustoff aus einem Steinbruch. Folglich fallen dadurch weniger Kosten an. Dank der Aufbereitung im NTB konnte somit bereits eine knappe Million Euro eingespart werden.

Schuttberge stehen auf dem Prüfstand

Oft schrillen bei dem Thema Baustoffrecycling bei vielen die Alarmglocken: Verunreinigtes Material mit Fremdanteilen (z. B. Glas, Kabel und Stahl) und Schadstoffbelastungen prägen das Bild. Doch wie der Begriff „Recycling“ bereits sagt, wird das Material zunächst aufbereitet, bevor es wieder verwendet wird. Sprich: Der Beton wird erst in grobe Brocken zertrümmert und anschließend mit unterschiedlichen Pressen weiter zerkleinert. Fremdstoffe werden dabei aussortiert und das Material wird mehrfach von einem externen Prüfinstitut chemisch beprobt und im Hinblick auf die Eignung im Straßenbau untersucht. Nur unauffälliges Material erhält eine entsprechende Zertifizierung und kann für weitere Nutzungen verwendet werden. Dabei gilt: Je kleiner das Material, desto hochwertiger. Große Brocken (mit einem Durchmesser von etwa 6 Zentimetern) werden als Auffüllungsmaterial verwendet – beispielsweise für die Rampe der Klenzebrücke oder für den Lärmschutzwall am Jahnstadion Regensburg. Das feinere Material (mit einem Durchmesser von 4,5 Zentimetern etwa) kann als frostsicherer Unterbau im Straßenneubau und im Straßenunterhalt verwendet werden.



→ Das Material wird immer weiter zerkleinert und von Fremdstoffen gereinigt

Mehr Infos

Sie wollen mehr erfahren? Dann sehen Sie sich doch unser Video zu dem Thema an. Einfach QR-Code scannen oder über www.regensburg.de/507 reinklicken.



Gemeinsam stark für eine Stadtbahn in Regensburg

INTERVIEW: TATJANA SETZ

Im Juni 2018 hat der Regensburger Stadtrat beschlossen, die Planungen für eine Stadtbahn voranzutreiben. Was ist seitdem passiert? Welche Projekte stehen in diesem Jahr auf der Agenda? Und an wen kann man sich bei Fragen wenden? Diese und weitere Fragen beantworteten Frank Steinwede und Thomas Feig umfassend im Gespräch.

Seit Juli 2019 sind Thomas Feig, Leiter des neugegründeten Stadtbahnneubauamts, und Frank Steinwede, Projektleiter Stadtbahn bei das Stadtwerk.Mobilität (SMO), mit den Planungen zur neuen Stadtbahn betraut. Nach knapp neun Monaten hat sich einiges getan.

Herr Feig, Herr Steinwede, wenn Sie das Jahr 2019 Revue passieren lassen, welche Projekte und Maßnahmen wurden angegangen?

Thomas Feig: Es ist bereits sehr viel passiert. Wir haben zunächst eine Struktur geschaffen, Personal aufgebaut, einen vierköpfigen Expertenbeirat gegründet, die Frage des zukünftigen Betreibers geklärt – diese Rolle soll die SMO übernehmen – und uns den finanziellen Themen gewidmet, um das Projekt möglichst günstig finanzieren zu können. Darüber hinaus gab es natürlich viele klärende Gespräche, unter anderem mit der Regierung und dem Ministerium. Und wir haben uns auch der Frage gewidmet, wie der Einstieg in die Kommunikation des Projekts aussehen kann. Hierfür haben wir ein Designkonzept ausgeschrieben, um eine Dachmarke für die Stadtbahn zu entwickeln.

Frank Steinwede: Das sind viele Aufgaben, die im Hintergrund passieren und für die Öffentlichkeit nicht sichtbar sind. Sie sind aber sehr wichtig. Wir haben Kontakt zur Fachszene geknüpft und uns ausgetauscht: Wie gehen andere Städte an Planungen heran? Welche Erfahrungen bei der Umsetzung können sie uns mit auf den Weg geben? Auf welche Probleme

kann man stoßen? Es galt und gilt zunächst, gute Rahmenbedingungen für die gemeinsame Arbeit zu schaffen. Der gemeinsame Umzug in die Hemauerstraße ist dabei sehr wichtig, um räumlich näher beisammen zu sein und auch nach außen hin als Team und Einheit präsent zu sein.

Wann genau findet denn der Umzug statt?

Feig: Der Umzug in die neuen Räume hat auf Seiten der Stadt bereits im März stattgefunden. Die SMO folgt, sobald es die aktuelle Situation mit dem Coronavirus zulässt. Die insgesamt acht Mitarbeiter von Stadt und SMO können sich dann deut-

lich schneller austauschen. Bis zum Sommer werden noch vier weitere städtische Mitarbeiter das Team bereichern.

Was steht für 2020 auf der Agenda?

Feig: Das Projekt hat im Grunde drei wichtige Phasen: die Planung, den Bau und den Betrieb. Aktuell befinden wir uns in der ersten Phase. In diesem Jahr stehen daher zahlreiche Vergaben an: Wir sind gerade dabei, das Leistungsverzeichnis für einen sogenannten Masterplan zu erstellen, den externe Fachplaner für uns erarbeiten sollen. Um in den Genuss von Fördermitteln zu kommen, braucht es außerdem eine standardisierte Bewertung, sprich eine regelmäßige Fortschreibung der Kosten-Nutzen-Untersuchung. Mit dieser Planungsbegleitung soll ein externes Ingenieurbüro beauftragt werden. Außerdem wollen wir mit einem visuellen Konzept an die Bevölkerung herantre-



→ Thomas Feig, Leiter des Amtes für Stadtbahnneubau bei der Stadt Regensburg

ten können, um der Stadtbahn einen eigenen Auftritt zu geben und somit das Projekt greifbarer zu machen.

Steinwede: Da wir in Regensburg ein vollkommen neues schienengebundenes Verkehrsmittel einführen, können wir nicht auf ein bestehendes Netz, Fahrzeuge oder Vorgaben zurückgreifen. Das heißt, wir müssen von Anfang an alles neu durchdenken und planen. Daher versuchen wir zunächst das Fahrzeug zu identifizieren: Welcher Fahrzeugtyp ist geeignet? Mit welchen Eigenschaften geht es in die Kurve? Welche Fahrzeuglängen sind sinnvoll? Welche Bahnsteighöhen und -längen sind möglich und werden benötigt? Um diese und noch viele weitere Fragen zwischen Stadt und SMO abstimmen zu können, haben wir Ende 2019 eine Studie zum Bemessungsfahrzeug beauftragt. Diese bekommen die Planer des Masterplans an die Hand.



→ Frank Steinwede, Projektleiter Stadtbahn bei das Stadtwerk.Mobilität (SMO)

Es gibt immer noch diejenigen, die an dem Projekt zweifeln oder sagen, man sollte auf ein besseres Bussystem setzen. Was sagen Sie diesen Menschen?

Steinwede: Ja, dieses Argument hören wir immer wieder. Zwei wesentliche Aspekte sprechen jedoch gegen dieses Konzept: Zum einen gibt es für separate Busspuren keine Fördermittel. Zum anderen – und das ist ausschlaggebend – würde ein Bussystem von den Beförderungskapazitäten her nicht ausreichen. Die Stadtbahnzüge sind über 37 Meter vielleicht sogar über 40 Meter pro Zug lang, Busse hingegen sind nur mit einer maximalen Länge von 24 Metern zulässig. Die heutigen Gelenkbusse sind 18 Meter lang. Das heißt, man könnte noch einen dritten Teil anhängen. Aber auch das würde nicht die gleiche Kapazität wie eine Stadtbahn herbringen. Die Busse müssten folglich noch dichter fahren als im geplanten zweieinhalb Minutenakt für die Stadtbahn. Und wenn man bedenkt, dass heute schon etwa 1300 Busse pro Tag auf der Nibelungenbrücke fahren, dann ist die Frage, was man hier gewonnen hat.

Die Schiene ist also gesetzt?

Feig: Ja.

Sie hatten vorher einen Masterplan erwähnt. Was genau ist damit gemeint?

Feig: Im Juni 2018 hat der Stadtrat nicht nur die Entscheidung getroffen, die Planungen einer Stadtbahn aufzunehmen, sondern er hat auch ein 14,5 km langes Kernnetz festgelegt. Wir haben also verkehrlich optimale Korridore, aber noch nicht die genaue Trassenlage in diesen Korridoren. Diese Aufgabe – und die damit in Zusammenhang stehenden Fragestellungen – soll von einem externen Ingenieurbüro erarbeitet werden.

Ist denn geplant, auch die Bürger mit einzubeziehen?

Feig: Definitiv! Die Kommunikation und der Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern sind uns sehr wichtig. Wir wollen sie mitnehmen, schließlich ist die Stadtbahn ein Projekt für die Stadtgesellschaft. Hierfür braucht es zunächst eine Diskussionsgrundlage – die soll der Masterplan bieten. Denn erst wenn konkrete Entwürfe vorliegen, wird das Projekt greifbar und es ergeben sich konkrete Anliegen und Fragen, die geklärt werden können. Und erst, wenn dieser Masterplan mit der Bürgerschaft besprochen und erörtert wurde, erst dann geht es in die zentimetergenaue Planung.

Steinwede: Wir werden auch eine Bürgerbeteiligung für die Fahrzeuggestaltung durchführen. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern

ein für Regensburg identitätsstiftendes Fahrzeug zu finden.

Können Sie einen groben zeitlichen Rahmen für den weiteren Projektlauf benennen?

Feig: Die Erstellung des Masterplans soll noch im ersten Halbjahr 2020 ausgeschrieben werden. Wenn alles gut läuft, können wir 2021 in den Diskussionsprozess mit den Regensburgerinnen und Regensburgern treten. Die Planungsphase bis zum Antrag auf Planfeststellung wird etwa in vier bis fünf Jahren abgeschlossen sein. Danach folgt das Planfeststellungsverfahren. Hierbei besteht dann die Möglichkeit, rechtlich gegen die Planungen vorzugehen. Wenn auch diese formelle Phase abgeschlossen ist und Baurecht besteht, kann mit der Umsetzung begonnen werden: Hier kann man mit etwa vier bis fünf Jahren Bauzeit rechnen.

Vielen Dank für das Gespräch.

Kontaktmöglichkeiten

Das Stadtbahn-Team sitzt in der Heumauer Straße 1, 93047 Regensburg. Sie haben Fragen oder Anregungen? Dann kontaktieren Sie das Team per E-Mail über stadtbahn@regensburg.de.

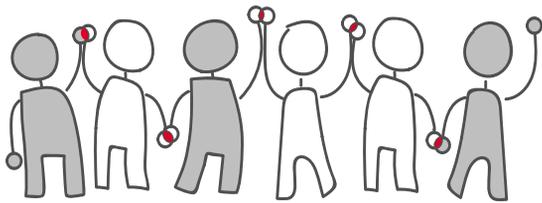
REGENSBURGER STADTTTEILE

KONRADSIEDLUNG-WUTZLHOFEN



Grafik: Stadt Regensburg, Tajana Setz

Weitere Stadtteile auf www.regensburg.de/507

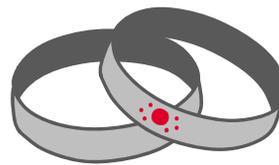


reges **Vereinsleben** und starke Siedlergemeinschaft

Wer im Stadtteil Konradsiedlung-Wutzlhofen wohnt,

ist in der Regel unter 18 Jahren alt oder jenseits der 50.

Fast **jede(r) Zweite ist verheiratet** und hat pro Kopf etwa 38,5 Quadratmeter Platz zum Wohnen.



Dies ist der Stadtteil, dessen Einwohnerzahl am stärksten **schrumpft**.



Wutzlhofen wurde erstmals 1224 als „Wuzenhoven“ urkundlich erwähnt. Die Namensherkunft ist unklar, eventuell stammt der Name vom Wutzlstein, einem Grenzstein des reichstädtischen Burgfriedens. Seit 1924 gehört der Stadtteil offiziell zu Regensburg.

Die heutige **Konradsiedlung** entstand in den 1930er-Jahren im Rahmen einer Wohnbauoffensive als nationalsozialistische Mustersiedlung mit rund 5 000 Eigenheimen. Damals hieß sie „Schottenheimsiedlung“, benannt nach dem damaligen Regensburger Oberbürgermeister Otto Schottenheim. Nach dem Krieg erhielt die Siedlung dann ihren heutigen Namen nach ihrem Kirchenpatron St. Konrad.



Der **Park**, benannt nach Regensburgs US-amerikanischer Partnerstadt, ist 4 Hektar groß. Hier stehen auch zwei imposante Götterbäume.



Die Konradsiedlung ist heute noch stark geprägt von Siedlerhäusern mit großen **Gärten**.

EINE DER ALT-
EINGESSENEN
FAMILIEN LEBT SEIT
MINDESTENS 1658
IN WUTZLHOFEN
UND BETREIBT
HEUTE NOCH EIN
GASTHAUS – DAS
GÖTZFRIED.



Quellen:

- Karl Bauer (2014): Regensburg. Kunst-, Kultur- und Alltagsgeschichte. MZ-Buchverlag.
- Statistisches Jahrbuch der Stadt Regensburg, Ausgabe 2018
- Dagmar Obermeier-Kundel: Ein Hauch von Wüste im Regensburger Norden. In: Bei uns. März 2015, S. 16–18.



→ Marvin Materna ist mit Leidenschaft bei seinem Job

StadtMenschen: Marvin Materna leitet den Kinderhort Lessingstraße

„Viele Kinder sind hungrig nach männlichen Vorbildern“

DAGMAR OBERMEIER-KUNDEL

Auch wenn es schon längst keine reine Frauendomäne mehr ist: Noch immer entscheiden sich viel zu wenig junge Männer dafür, Erzieher oder Kinderpfleger zu werden. Marvin Materna, der den Kinderhort Lessingstraße leitet, hat seinen Beruf bewusst gewählt und genauso bewusst auf mehr Gehalt und den Status als Akademiker verzichtet. Er findet, was er im Gegenzug dafür bekommt, ist viel mehr wert, denn die Kinder, die er nachmittags betreut, spiegeln seine Begeisterung für den Job wider.

Abenteuer! Der Fluss, der überquert werden muss, ist voll giftiger Säure, die jeden verätzt, der mit dem Wasser in Berührung kommt. Die einzige Möglich-

keit, sicher ans andere Ufer zu gelangen, sind kleine schwimmende Inseln, die aber immer wieder weitergereicht werden müssen, um die Distanz zu überwinden.

Einer allein hat keine Chance, gefahrlos ans Ziel zu gelangen. Aber vielleicht, wenn alle zusammenhelfen?

Das Gemeinschaftsgefühl stärken, Außenseiter integrieren, Kreativität wecken – all das sind die Ziele, die Marvin Materna und seine Kolleginnen und Kollegen mit Spielen wie diesen verfolgen. So können starke Kinder die schwächeren stützen und dabei erkennen, dass Teamplayer oft schneller und vielleicht auch spielerischer zum Ziel gelangen als Einzelkämpfer.

Kinder sind der „tägliche Spiegel“

Für Materna ist diese Erkenntnis wegweisend gewesen. Vielleicht hat sie auch seine Berufswahl beeinflusst. Schließlich wollte er ursprünglich Elektrotechnik studieren. Aber die Erfahrungen aus seinem Engagement als Jugendgruppenleiter bei der evangelischen Kirche und eine erlebnispädagogische Ausbildung nach dem Abitur ließen in ihm den Wunsch reifen, das Hobby zum Beruf zu machen. „Damals habe ich viele Menschen kennengelernt, die in ihren Jobs erfolgreich waren, aber irgendwann nach einer anderen Orientierung gesucht haben“, erklärt er. „Da hab ich mir gedacht, dann mach ich doch lieber gleich das, was mir wirklich Spaß bereitet, auch wenn ich mit weniger Geld auskommen muss.“

Bereut hat der junge Familienvater seinen Entschluss nie. „Ich liebe meinen Beruf, weil ich da meine Interessen wirklich einbringen kann und vor allem, weil die Kinder so viel Begeisterungsfähigkeit mitbringen“, unterstreicht er. Die Grundschulkinder, die zu ihm in den Hort Lessingstraße kommen, bezeichnet er als seinen „täglichen Spiegel“. Wer mit Freude und Zuneigung auf die Kleinen zugeht, der bekomme diese Gefühle zurückgespiegelt. „Das überträgt sich und dadurch lernt man sich selbst wirklich gut kennen.“



→ Wenn man zusammenhilft, kommt man leichter ans Ziel – zu dieser Erkenntnis verhilft Materna den Kindern spielerisch

Männerquote steigt

Dass inzwischen deutlich mehr Männer als noch vor zehn Jahren den Erzieherberuf ergreifen, begrüßt Materna ausdrücklich. „Während meiner Ausbildung kamen auf 100 Schülerinnen und Schüler gerade mal sechs Männer“, erzählt er. (Zum Ver-

gleich: Bei der Stadt Regensburg sind mittlerweile 20 Erzieher, sieben Kinderpfleger und insgesamt vier männliche Auszubildende beschäftigt.) Wichtig sei das deshalb, weil alle Kinder, Mädchen und Jungen, auch eine männliche Bezugsperson benötigen. Gerade wenn Mütter ihre Kinder alleine betreuen, fehle oft eine Identifikationsfigur des anderen Geschlechts. „Viele Kinder sind richtig hungrig nach männlichen Vorbildern.“ Deshalb setzt Materna auf gemischte Teams: „Denn das tut nicht nur den Kindern gut, sondern auch dem Team selbst.“ Bei der Betreuung der Kinder schreibt Materna Mitbestimmung groß. Das offene Konzept, das im Hort Lessingstraße praktiziert wird, hat zum einen den Vorteil, dass sich alle Kinder kennen und selbst entscheiden können, welche Angebote sie wahrnehmen oder welche Ideen sie verwirklichen möchten. Zum anderen können so auch Ausfälle beim Personal besser abgedeckt werden.

Mitbestimmung der Kinder

Marvin Materna nimmt die Kinder dabei immer ernst. Soll beispielsweise eine neue Kuschecke eingerichtet werden, macht er transparent, wie viel Geld dafür zur Verfügung steht. Schon die Jüngsten



→ Wenn es um die Gruppendynamik geht, ist viel Fingerspitzengefühl gefragt

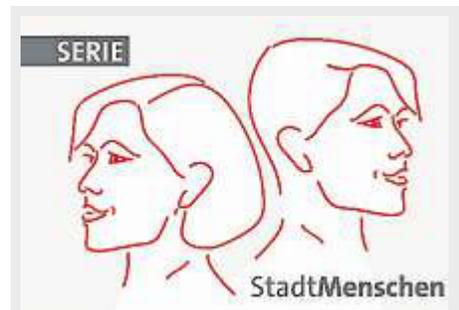
merken dann, dass ihrer Kreativität natürliche Grenzen gesetzt sind und respektieren diese auch. Nur dann, wenn der Einrichtungsleiter spürt, dass einzelne Kinder ausgegrenzt werden, greift er ein. „Wenn es um die Gruppendynamik geht, ist schon Fingerspitzengefühl gefragt“, merkt er an. Spiele, wie die eingangs beschriebene Überquerung des Säureflusses tragen dazu bei, Einzelgänger zu integrieren und die Empathiefähigkeit innerhalb der Gruppe zu stärken. „Oft werden Kinder zu Außenseitern, die früh abgeholt werden und wenig Zeit haben, mit den anderen zu spielen“, sagt Materna. „Die muss man dann in die Gruppe holen.“

Spielen ist aber nur ein Teil der Hortbetreuung, so wichtig er auch sein mag. Schließlich müssen auch die Hausaufgaben erledigt werden, was beim einen rasch geht und beim anderen viel Zeit benötigt. Deshalb setzt Materna den Kindern einen Rahmen, innerhalb dessen sie selbst entscheiden können, ob sie sich beispielsweise gleich nach Schulschluss hinsetzen und die Aufgaben erledigen, oder ob sie zunächst noch ein bisschen Freiraum brauchen, bis sie sich ans Werk machen.

Spagat zwischen Pflicht und Kür

Den Spagat zwischen Pflicht und Kür haben übrigens nicht nur die Kinder zu bewältigen. Auch Marvin Materna muss seine pädagogischen Aufgaben und seine Leitungsfunktion unter einen Hut bringen. Da müssen beispielsweise Personalgespräche geführt, Spiel- und Bastelmaterialien bestellt, Verträge mit den Eltern geschlossen, die Finanzen überprüft oder Buchungszeiten aktualisiert werden. Mehrere Stunden gehen dafür pro Tag drauf. Aber auch das will alles erledigt sein, damit der Betrieb laufen kann.

Im neuen Kinderhort an der Lessingstraße haben zunächst einmal 40 Kinder Aufnahme gefunden. Nach und nach wird er auf 75 Plätze für Grundschülerinnen und Grundschüler aus der neuen Kreuzschule aufgestockt werden. Dass es dort sogar eine Kletterwand gibt, findet Materna toll, und das nicht nur, weil er selbst leidenschaftlich gerne im alpinen Bereich klettert. „Bewegung ist eine ungemein wichtige Ressource“, betont er. „Wenn man als Kind lernt, sich viel zu bewegen, dann profitiert man davon sein ganzes Leben.“



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung sind in den unterschiedlichsten Bereichen für Regensburg tätig: von A wie Abfallentsorgung bis Z wie Zulassungsstelle. In unserer Serie „StadtMenschen“ stellen wir zum einen die vielfältigen Tätigkeitsfelder vor, die die Anforderungen an die Stadtverwaltung widerspiegeln. Zum anderen wollen wir zeigen, dass es ganz normale Menschen (mit teilweise außergewöhnlichen Interessen) sind, die sich täglich für die Stadt, ihre Bürgerinnen und Bürger und damit für ein gelungenes Miteinander einsetzen.

Weitere Porträts unter www.regensburg.de/507



→ Eine männliche Identifikationsfigur ist für viele Kinder sehr wichtig

Städtische Bestattung

Das Bestattungsunternehmen der Stadt Regensburg wickelt fachkundig alle Bestattungsangelegenheiten ab. Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.

- Erdbestattungen
- Feuerbestattungen
- Überführungen
- Kostenlose Hausbesuche
- Tag und Nacht erreichbar

Regeln Sie schon zu Lebzeiten Ihre Bestattung durch unsere Bestattungsvorsorge.

Wir beraten Sie unverbindlich und individuell:

Tel. 507 - 2341 und
507 - 2348

Tel. 507 - 2346 und 507 - 2347

Städtische Bestattung • Bürger- und Verwaltungszentrum • D.-Martin-Luther-Str. 3
staedtsche-bestattung@regensburg.de, www.regensburg.de/bestattung

Die Johanniter – Immer für Sie da!



Aus Liebe zum Leben: in unseren Kindertagesstätten, durch Ausbildung in Erster Hilfe, mit Fahr- und Sanitätsdiensten, in der häuslichen Pflege, mit unserer Rettungshundestaffel, den Hunden im Therapieeinsatz, im Bevölkerungsschutz und Rettungsdienst, mit dem Kriseninterventionsteam, dank Hausnotruf und Menüservice und in unserem Johannes-Hospiz.

Servicetelefon: ☎ 0941 46467-130

ostbayern@johanniter.de
www.johanniter.de/ostbayern
www.facebook.com/JUHBayern

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



Wenn's mal schnell gehen muss ...

Eine kostenlose **nette Toilette** bieten Ihnen alle Gaststätten mit dem lächelnden Gesicht an der Eingangstür.

www.nette-toilette-regensburg.de



STADT
REGENSBURG



- ✓ Verkehrswertgutachten
- ✓ Kaufpreiseinschätzungen
- ✓ Sichere und bequeme Verkaufsabwicklung
- ✓ Unabhängige Beratung

„Für einen sicheren und bequemen Verkauf Ihrer Immobilie unterstütze ich Sie gerne von A-Z. Überzeugen Sie sich von meinem Leistungsangebot auf meiner Website oder in meiner Broschüre für Immobilienverkäufer. Als Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken bin ich Ihr Partner, wenn es um die Bewertung Ihrer Immobilie geht.“



www.immobilienBeratung-wiesner.de
Jetzt unverbindlich informieren: 0941 / 46702201



Rätselecke

Wo ist das?

Liebe Leserinnen und Leser, wissen Sie, an welchem Gebäude sich dieses Relief befindet? Dann senden Sie bitte eine ausreichend frankierte Postkarte mit der Lösung an:

Stadt Regensburg

Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Altes Rathaus

Postfach 11 06 43, 93019 Regensburg

oder eine E-Mail an: pressestelle@regensburg.de

Wenn Sie sich nicht sicher sind, werfen Sie doch einen Blick in unser Online-Magazin **regensburg 507**. Hier finden Sie einen Beitrag mit der Lösung.

Einsendeschluss ist der 20. April 2020. Verspätet eintreffende Lösungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Aus allen richtigen Einsendungen lösen wir fünf Gewinner aus, die jeweils ein Exemplar des Buches „Begehbare Träume. Regensburger Parks und Grünanlagen“ erhalten.



Im letzten Heft hatten wir nach dem Goliathhaus gefragt. Claudia Hefele, Isolde Mattmer, Natalie Treindl, Barbara Weindl und Rudolf Wiedl haben das gewusst und jeweils die beiden historischen Bildbände mit Fotos des ersten Regensburger Stadtfotografen Christoph Lang gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

Hinweise zur Teilnahme und zum Datenschutz

Teilnahmeberechtigt sind volljährige, natürliche Personen. Jeder Teilnehmer kann nur im eigenen Namen und pro Gewinnspiel nur einmal teilnehmen. Mitarbeiter der Stadt Regensburg sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Bei einem Verstoß gegen diese Teilnahmebedingungen behält sich die Stadt Regensburg das Recht vor, Personen vom Gewinnspiel auszuschließen. Die Ermittlung der Gewinner erfolgt im Losverfahren durch die Stadt Regensburg. Die Gewinner werden telefonisch oder schriftlich benachrichtigt, sie können ihre Gewinnansprüche nicht auf Dritte übertragen. Die Gewinner sind mit ihrer Namensnennung in der nächsten Ausgabe der Bei uns einverstanden. Eine Barauszahlung von Gewinnen ist nicht möglich. Um an dem Preisausschreiben teilzunehmen, ist es unerlässlich, persönliche Daten anzugeben. Zu den bei der Registrierung gespeicherten Kontaktdaten der Teilnehmer/innen gehören: Vorname, Nachname, E-Mail-Adresse und/oder Anschrift. Weitere Angaben sind freiwillig. Durch die Registrierung erklären sich die Teilnehmer/innen ausdrücklich damit einverstanden, dass durch den Veranstalter des Preisausschreibens sämtliche angegebenen Daten zum Zweck und für die Dauer der Aktion erhoben, gespeichert und verarbeitet werden dürfen. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. Es steht den Teilnehmer/innen jederzeit frei, per Widerruf gegenüber der Stadt Regensburg die Einwilligung in die Speicherung und Verarbeitung aufzuheben. Im Falle des Widerrufs der Kontaktdaten liegt darin auch der Rücktritt von der Wettbewerbsteilnahme mit Wirkung für die Zukunft. Nach Zugang des Widerrufs werden die Daten vom Veranstalter umgehend gelöscht.

regensburg.de/507

Was steckt drin?

regensburg 507 – das Online-Magazin der Stadt Regensburg. Erfahren Sie aus erster Hand, was es Neues aus der Stadtverwaltung gibt.



Architekturpreis 2019

Baukulturelles Engagement wird prämiert. Sehen Sie hier die vier Gewinner-Projekte in den Kategorien Bildung, Gewerbe, Kultur und Wohnen.



Sie macht die Stadt kinderfreundlich

Anna Schledorn ist Jugendhilfeplanerin und zuständig für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei der Planung von Spielplätzen.



„Provinz – Stadt – Metropole“

Das kulturelle Jahresthema 2020 gibt viel Spielraum für Ideen. Das Konzept der Jahresthemen ist bereits seit dem Jahr 2000 fester Bestandteil der Kulturarbeit.



regensburg 507

So heißt auch der kostenlose, monatlich erscheinende Newsletter der Stadt Regensburg. Wenn Sie mehr wissen wollen, melden Sie sich über das Formular auf www.regensburg.de/newsletter an oder scannen Sie den nebenstehenden QR-Code mit Ihrer Smartphone-Kamera. So gelangen Sie direkt zur Anmeldung.





Ihre günstige Kfz-Versicherung finden Sie hier

Das sind Ihre Vorteile:

- ✓ Niedrige Beiträge
- ✓ Top-Schadenservice
- ✓ Beratung in Ihrer Nähe

Nutzen Sie die Chance und vergleichen Sie Ihre Autoversicherung mit unserem Angebot. Kommen Sie vorbei. Wir beraten Sie gerne.

Geschäftsstelle Regensburg

Telefon 0800 153153 912
gs-regensburg@HUK-COBURG.de
Albertstraße 2, 93047 Regensburg
Mo.–Do. 8.00–18.00 Uhr
Fr. 8.00–16.00 Uhr

Kundendienstbüro

Karin Popp
Telefon 0941 709458
karin.popp@HUKvm.de
Unterislinger Weg 41
93053 Regensburg
Mo.–Do. 8.00–12.00 Uhr
Di. 15.00–19.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Kundendienstbüro

Sabine Reißner
Telefon 09401 5260906
sabine.reissner@HUKvm.de
Schlesische Straße 33
93073 Neutraubling
Mo.–Fr. 8.00–12.00 Uhr
Mo. u. Do. 13.00–17.00 Uhr



HUK-COBURG

Aus Tradition günstig